

von schwarzer Farbe mit einem weißen Dreieck auf der Stirn. Allgemein war die Trauer im Lande, wenn er starb, und sie dauerte so lange, bis die Priester einen neuen Apis gefunden hatten; dann aber herrschte große Freude, denn im Apis verehrte man den Gott Osiris.

3. Die Totenverehrung. Der Glaube an die Fortdauer des Menschen nach dem Tode war in den Aegyptern so kräftig, daß er ihr ganzes Leben erfüllte. „Die Aegypter,“ sagt ein alter Geschichtschreiber, „halten die Zeit dieses Lebens für sehr gering, aber sehr hoch die Zeit nach dem Tode, wo sich ihre Tugend im Andenken erhalten soll. Darum nennen sie die Wohnungen der Lebendigen Herbergen, weil wir nur eine kurze Zeit darin wohnen; die Gräber der Verstorbenen aber nennen sie ewige Häuser, weil die Toten in der Unterwelt eine unbegrenzte Zeit zubringen. Deshalb wenden sie auf die Erbauung der Häuser nur geringe Mühe, die Gräber aber werden auf außerordentliche Weise ausgestattet.“ Weil die Aegypter glaubten, daß die Fortdauer nach dem Tode von der Erhaltung des Körpers abhinge, so widmeten sie den Leichnamen der ihrigen die höchste Sorgfalt. Sie wußten die Körper durch die Einbalsamierung so gut vor Verwesung zu schützen, daß viele von ihnen, Mumien genannt, sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Diese Mumien wurden in verzierten Särgen in unterirdischen Gewölben aufgestellt, die in die Felsen des Gebirges eingehauen und mit Bildwerken und Gemälden geschmückt waren. Jede ägyptische Stadt hatte nach ihrer Größe eine Reihe solcher Grabgewölbe. An diese Totenstätte knüpfte sich die Vorstellung von einem großen unterirdischen Totenreiche, worin Osiris über die Seelen der Verstorbenen Gericht hält. Die Gerechten werden aufgenommen in das Land der Seligen; die Seelen der Unreinen aber müssen eine lange Wanderung durch die Leiber von allerlei Thieren bestehen.

4. Die Bauwerke der Aegypter.

1. Die Pyramiden. Wie die Aegypter die unterirdischen Häuser für ihre Toten sorgfältig ausstatteten, so haben sie auch über der Erde gewaltige Bauwerke errichtet, deren Überreste noch heute drei und vier Jahrtausende nach ihrer Gründung, das Staunen aller Welt erregen. Im mittleren Teile des Landes, namentlich dort, wo einst die alte Königsstadt Memphis lag, erheben sich gegen 40 Pyramiden; das sind Bauten aus großen Steinblöcken, unten viereckig, oben zu einer Spitze auslaufend. Die größte Pyramide, die vor mehr als 3000 Jahren